

Nichteisen-Metallindustrie fehlen ausreichend Wachstumsimpulse

Im ersten Halbjahr 2019 erzielte die deutsche Nichteisen(NE)-Metallindustrie mit 112.000 Beschäftigten in etwa 650 Unternehmen eine Produktion von 4,2 Millionen Tonnen (minus vier Prozent gegenüber dem dynamischen ersten Halbjahr 2018) und einen Umsatz von 26 Milliarden Euro, darunter 88 Prozent in der Europäischen Union bzw. 52 Prozent im Inland. Die Ausführquote stieg leicht auf 48 Prozent. Das Vereinigte Königreich war im ersten Halbjahr 2019 nur noch der viertgrößte (2018 der größte) Auslandsmarkt für die deutsche NE-Metallindustrie. Acht Prozent der Exporte von Rohmetall und Halbzeug wurden dorthin geliefert. Die Ausfuhr in das Vereinigte Königreich sank um 39 Prozent auf 143.000 Tonnen und die Einfuhr um 15 Prozent auf 129.000 Tonnen. Die aktuelle Geschäftslage wird von den Befragten aus der Branche annähernd so negativ wie im Vormonat beurteilt (Saldo*: minus 40 Prozent). Die Geschäftserwartungen sind so pessimistisch wie zuletzt im April 2009 (Saldo*: minus 31 Prozent). Für 2019 rechnet die NE-Metallindustrie mit einer spürbar niedrigeren Produktion als 2018.

* Saldo aus gut/besser minus schlecht/schlechter; saisonbereinigt; Quellen: Ifo Institut, München und eigene Berechnungen

Aluminiumindustrie



Die Produktionsentwicklung der deutschen Aluminiumindustrie verlief im ersten Halbjahr 2019 weitgehend negativ. Lediglich der Bereich

Halbzeug konnte ein Produktionsplus ausweisen. Von Januar bis Juni 2019 wurden 629.000 Tonnen Rohaluminium erzeugt. Die Herstellung von Rohaluminium teilte sich in diesem Zeitraum auf 251.000 Tonnen Hüttenaluminium und 378.000 Tonnen Recyclingaluminium auf. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum sank die Produktion von Recyclingaluminium um fünf Prozent, während die Hüttenproduktion um sechs Prozent zurückging. Die Erzeugung von Halbzeug belief sich im ersten Halbjahr 2019 auf 1,3 Millionen Tonnen. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum war dies ein Anstieg um zwei Prozent. Maßgeblich war die positive Entwicklung bei den Walzprodukten. Press- und Ziehprodukte entwickelten sich hingegen negativ. In der Weiterverarbeitung wurden von Januar bis Juni 2019 185.000 Tonnen hergestellt. Das Produktionsvolumen verringerte sich damit gegenüber dem Vorjahreszeitraum um fünf Prozent. Während die Produktion von Metallpulver sowie die Produktion von Folien und dünnen Bändern mit vier bis fünf Prozent sank, ging die Produktion von Tuben, Aerosol- und sonstigen Dosen mit neun Prozent noch deutlicher zurück. Die Liste der konjunkturbremsenden Faktoren ist derzeit lang: sinkende Wachstumsdynamik, Handelsstreit USA/China, (harter) Brexit, Strukturwandel der Automobilindustrie etc. Von dieser Entwicklung kann sich die Aluminiumindustrie nicht abkoppeln und erwartet daher eine leichte konjunkturelle Delle für das Gesamtjahr 2019.

Buntmetallindustrie



Die deutsche Buntmetallindustrie (Kupfer, Zink, Blei, Nickel und Zinn) wies im ersten Halbjahr 2019 einen Produktionsrückgang von knapp neun Prozent gegenüber dem starken ersten Halbjahr 2018 auf insgesamt 1,4 Millionen Tonnen aus. Die Fertigung der Buntmetallerzeuger ging im Zeitraum Januar bis Juni 2019 um zwei Prozent im Vergleich zum jeweiligen Vorjahreszeitraum auf 611.000 Tonnen zurück. Dabei sank die Produktion von raffiniertem Kupfer und Kupfergusslegierungen technisch bedingt um neun Prozent auf 329.000 Tonnen. Die Ausbringungsmenge von Zink, Blei, Zinn und deren Legierungen stieg um neun Prozent auf 282.000 Tonnen. Die Produktion der Halbzeughersteller (erste Bearbeitung zu Bändern, Blechen, Stangen, Profilen, Rohren und Draht) sank im ersten Halbjahr 2019 um 13 Prozent gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum auf 835.000 Tonnen. Darunter verzeichnete der Bereich Halbzeug aus Zink, Blei, Zinn, Nickel und deren Legierungen einen Rückgang von vier Prozent auf 80.000 Tonnen. Die Ausbringungsmenge von Halbzeug aus blankem Kupferleitmaterial sank um zwölf Prozent auf 330.000 Tonnen. Die Produktion von Halbzeug aus Kupfer und -legierungen wies sogar ein Minus von 15 Prozent auf 424.000 Tonnen aus. Gerade die automobilnahen Teilbranchen verzeichneten erhebliche Rückgänge im Vergleich zum sehr dynamischen ersten Halbjahr 2018. Die deutsche Feuerverzinkungsindustrie als wichtiger Zinkanwender bewegte sich in der ersten Jahreshälfte 2019 mengenmäßig auf dem hohen Vorjahresniveau und rechnet für das Jahr 2019 aufgrund des weiterhin boomenden Bausektors mit einem Plus.

Eckdaten der deutschen NE-Metallindustrie Januar bis Juni 2019

		%*
Beschäftigte	112.023	+ 2,1
Unternehmen	648	- 0,9
Produktion (Mio. t)	4,2	- 4,0
Umsatz (Mrd. €)	26,1	- 1,7
- davon Ausland	12,6	+ 2,6

2017

Energieeinsatz (Mrd. kWh)	29,3	- 0,4
- davon Strom**	16,2	+ 1,5

* Änderung ggü. Vorjahreszeitraum; ** geschätzt; Quellen: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden; eigene Erhebungen

NE-Metallgießerei-Industrie

Die deutschen NE-Metallgießereien produzierten zwischen Januar und Juni 2019 616.000 Tonnen. Damit bewegte sich die Fertigung um zwei Prozent unter dem Niveau des Vorjahres.



Während die Gusproduktion von Komponenten für den Maschinenbau um 14 Prozent sank, nahm die Produktion für den Fahrzeugbau um zwei Prozent ab. Dabei blieb der Anteil von Komponenten für den Straßenfahrzeugbau mit rund 80 Prozent auf dem üblichen Niveau. Infolge rückläufiger Neubestellungen und des abgekühlten Investitionsgüterklimas verwundern die schwachen Produktionsdaten wenig. Maßgeblich für die Abschwungtendenz war die Automobilindustrie mit einem Rückgang der Pkw-Inlandsproduktion in den ersten sieben Monaten 2019 um zwölf Prozent gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. Insgesamt gingen zwischen Januar und Juni 2019 bei den NE-Metallgießereien um acht Prozent geringere Aufträge ein als im jeweiligen Vorjahreszeitraum. Bei den Aluminiumgießereien sind die Bestellungen mit 516.000 Tonnen um sieben Prozent gesunken. Die Magnesiumgießereien meldeten ein Auftragsniveau von 9.000 Tonnen, was einem Minus von zehn Prozent entsprach. Die Gießereien, die Kupferlegierungen verarbeiten, verbuchten ein Auftragsminus um 16 Prozent auf 40.000 Tonnen. Die Aufträge an die Zinkgießereien sanken um elf Prozent auf rund 30.000 Tonnen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Das Exportvolumen für das erste Halbjahr 2019 lag mit etwa 73.000 Tonnen um 13 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Die Auftragsreserven beliefen sich Ende Juni auf 344.000 Tonnen. Die Reichweite der Auftragsbestände unterschritt mit 3,3 Monaten den langjährigen Durchschnitt von vier Monaten.

Produktion nach Produktionsstufen

	2017 ¹ Tonnen	% ²	2018 Tonnen	% ²	Januar bis Juni 2019 Tonnen	% ²
Nichteisen-Metalle gesamt	8.501.519	0	8.359.576	-2	4.152.015	-4
Erzeugung^{3,4}	2.634.099	3	2.529.188	-4	1.240.516	-4
Aluminium aus Erz	549.995	1	528.868	-4	251.389	-6
Aluminium aus Recycling	763.160	6	761.713	0	377.800	-5
Aluminium gesamt	1.313.155	3	1.290.581	-2	629.189	-6
raffiniertes Kupfer und Kupfergusslegierungen	730.647	3	700.223	-4	329.324	-9
Zink, Blei, Zinn und deren Legierungen	590.297	3	538.384	-9	282.003	9
Buntmetalle gesamt	1.320.944	3	1.238.607	-6	611.327	-2
Halbzeug^{3,4}	4.314.787	-1	4.278.069	-1	2.109.958	-5
Al und Al-Legierungen	2.463.359	0	2.453.541	0	1.271.982	2
Al-Leitmaterial	4.061	-25	5.887	45	3.364	21
Aluminium gesamt	2.467.420	-1	2.459.428	0	1.275.346	2
Cu und Cu-Legierungen	999.438	2	966.971	-3	424.244	-15
Cu-Leitmaterial	685.972	-6	685.194	0	330.252	-12
Kupfer gesamt	1.685.410	-1	1.652.165	-2	754.496	-14
andere Buntmetalle	161.957	-5	166.476	3	80.116	-4
Buntmetalle gesamt	1.847.367	-2	1.818.641	-2	834.612	-13
Guss⁵	1.206.123	-3	1.176.694	-2	616.393	-2
Aluminium	1.045.490	-5	1.020.013	-2	537.183	-2
Magnesium	18.190	5	18.198	0	8.551	-12
Leichtmetallguss gesamt	1.063.680	-5	1.038.211	-2	545.734	-2
Kupfer und Kupferlegierungen	80.254	2	79.278	-1	40.888	-3
Zink und Zinklegierungen	62.189	11	59.205	-5	29.771	-4
Buntmetallguss gesamt	142.443	6	138.483	-3	70.659	-3
Aluminiumweiterverarbeitung³	346.510	3	375.625	8	185.148	-5
Folien und dünne Bänder	268.892	1	295.000	10	145.747	-5
Tuben, Aerosol- und sonstige Dosen	44.579	6	45.683	2	21.822	-9
Metallpulver	33.039	17	34.942	6	17.579	-4

2018 vorläufig; ¹ 2017 korrigiert; ² Änderung gg.ü. Vorjahr(eszeitraum);

Quellen: ³ Gesamtverband der Aluminiumindustrie, ⁴ Gesamtverband der Deutschen Buntmetallindustrie, ⁵ Bundesverband Gießerei-Industrie

IMPRESSUM

Herausgeber: Wirtschaftsvereinigung Metalle, Wallstr. 58/59, 10179 Berlin, Tel.: +49 (0) 30 72 62 07 - 100, E-Mail: info@wvmetalle.de, Internet: www.wvmetalle.de; Verantwortlich für den Inhalt: Gesamtverband der Aluminiumindustrie e.V. (GDA); Gesamtverband der Deutschen Buntmetallindustrie e.V. (GDB); Bundesverband der Deutschen Gießerei-Industrie (bdguss); Alle Rechte vorbehalten. Eine Garantie für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können wir nicht übernehmen. Angaben ohne Gewähr und Haftungsübernahme.